

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

272 (22.11.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 272.

Dienstag den 22. November 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Nov. [Gartenstadt-Ausstellung.] Am Samstag nachmittag besichtigte Se. Königl. Hoheit der Großherzog unter Führung von Herrn Dr. Kampfmeyer eingehend die Ausstellung. Mit besonderem Interesse verweilte Se. Königl. Hoheit vor den Bildern schlechter Wohnungen aus Durlach und Karlsruhe und den statistischen Darstellungen über die Wohnungs- und Gesundheitsverhältnisse in Karlsruhe. Nach eingehender Besichtigung der Entwürfe für die Gartenstadt Ruppurr sprach der Großherzog den Wunsch aus, daß die Genossenschaft nun nach so langer Zeit geduldrigen Aushaltens hoffentlich um so schneller und besser ihre schönen Ziele verwirklichen könne. Auch Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise bringt der Gartenstadtbewegung lebhaftes Interesse entgegen und ließ dem Vorstände durch einen Herrn ihres Gefolges ihr Bedauern ausdrücken, daß sie nicht selbst mehr die Ausstellung besichtigen konnte. Der Besuch der Ausstellung war auch in den letzten Tagen noch sehr reger, am Samstag nachmittag nahm u. a. eine größere Anzahl von Schülern der Baugewerkschule an einer eingehenden Führung durch die Ausstellung teil.

Karlsruhe, 20. Nov. (Kynologisches.) Bei der heute in Mannheim stattgefundenen Katalogschau von Hunden aller Rassen erhielt der Foxterrier „Mullus v. d. Au“ (Besitzer Herr Altkuar L. Klein-Durlach) in der Hauptklasse den 1a-Preis — Prädikat „sehr gut“ — mit Ehrenpreis.

Baden-Baden, 21. Nov. (Zum 80. Geburtstag Dr. Lenders.) Der Kreisaußschuß Baden überbrachte am Samstag in corpore die Glückwünsche des Kreises Baden unter Ueberreichung eines Ehrengeschenks. Die 11 Kreise des Landes ließen durch eine Abordnung, bestehend aus den Kreisvorsitzenden Dr. Wildens-Heidelberg,

Rechtsanwalt Dr. Boehl-Karlsruhe, Dr. Gugelmeier-Lörrach und Kreisrat Kausch-Baden eine von Prof. Direktor Hoffacker-Karlsruhe künstlerisch ausgearbeitete Adresse überreichen. Dr. Lender gehört seit Inkrafttreten der Kreisorganisation der Kreisversammlung Baden ununterbrochen an und ist seit 20. März 1900 der Vorsitzende des Kreisaußschusses Baden. Papst Pius X. sandte durch Kardinalstaatssekretär Merry del Val Glückwünsche und päpstlichen Segen. Unter den Gratulanten befinden sich u. a. der Präsident des Reichstags, Erzbischof Dr. Körber und Weihbischof Dr. Knecht.

Vieh- und Fleischpreise. Die Landwirtschaftskammer hat neuerdings genaue Ermittlungen über die Bewegung der Fleischpreise im Verhältnis zu den Viehpreisen anhand des amtlichen Materials angestellt. Dieselben ergeben u. a. die interessante Tatsache, daß der Unterschied zwischen dem Preise des Schweinefleisches in den größeren Städten einerseits und dem Preis der Schweine auf den städtischen Schlachtviehmärkten andererseits zurzeit etwa dreimal so hoch ist, als in den Jahren 1897—1900 und etwa zweimal so hoch, als in den Jahren 1904—1906. Die Fleischpreise sind also in erheblicherem Maße gestiegen, als die entsprechenden Viehpreise. Besonders wichtig erscheint ferner folgendes Ergebnis: Im Publikum ist vielfach die Meinung verbreitet, daß die Schweinepreise in diesem Jahre eine noch nie dagewesene Höhe erreicht hätten. In Wirklichkeit ist aber in diesem Jahr der Preis für Schweine erheblich niedriger, als in früheren Jahren und zum Beispiel im Vorjahre. Seit Beginn dieses Jahres ist der Preis für Schweine bis zum Hochsommer stark gesunken und erst gegen Herbst wieder etwas in die Höhe gegangen, um seit Anfang Oktober wieder herunterzugehen. Er blieb dabei auch bei seinem jüngsten Höchststand ganz erheblich unter dem Preisstand zu Anfang dieses Jahres zurück. Die Schweinepreise haben also im allgemeinen in diesem Jahre und zwar bis in die jüngste

Zeit eine fallende Richtung gehabt. Der Preis des Schweinefleisches hat dagegen in den meisten größeren Städten seinen Preisstand von Anfang dieses Jahres erhalten oder noch erhöht. Noch krasser wird der Unterschied in der Preisbewegung, wenn man mit den städtischen Fleischpreisen, nicht wie hier gesehen die städtischen Schlachtviehpreise, sondern die auf dem Lande bezahlten Viehpreise vergleicht. Mit Recht wird hervorgehoben, daß es deshalb durchaus unbegründet sei, für jede Fleischpreissteigerung, wie es meist geschieht, die Landwirtschaft verantwortlich zu machen, wenn auch andererseits zugegeben werden kann, daß die Metzger und Viehhändler zu ihren höheren Forderungen durch entsprechende gesteigerte Geschäftskosten veranlaßt werden. Die Einführung französischen Viehs wird, so meint die Korrespondenz der Landwirtschaftskammer, voraussichtlich keine große Preisherabsetzung zur Folge haben und insofern zur Aufklärung des Publikums wertvoll sein. Sie bringt aber die ernstliche Gefahr, daß die einheimischen Landwirte auf dem Lande mit der Zeit Schwierigkeiten im Absatz ihres Viehs erhalten werden, weil die Händler und Metzger den bequemeren Weg des Bezugs der eingeführten Tiere einschlagen werden.

Deutsches Reich.

Mürwid, 21. Nov. Gegen 10 Uhr ging die „Deutschland“ mit Begleitung in Eckernförde vor Anker. Der Kaiser begab sich an Bord des „Steipner“ nach Mürwid, wo er gegen 11 Uhr eintraf. Nach Begrüßung der zum Empfange erschienenen Herren, darunter der Staatssekretär v. Tirpitz, betrat der Kaiser die Marineschule. In der Turnhalle ging sodann die Eröffnungsfeier vor sich. Der Kaiser verlas eine Kabinettsorder an die Fähnriche. Im Anschluß daran dankte der Direktor der Marineschule und schloß mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser. Hierauf wandte sich der Kaiser nochmals in einer Ansprache an die Fähnriche, wobei er sich gegen die Trinkunsitten ausdrückte, die die

Feuilleton.

26)

Ein Opfer.

Roman von M. Gräfin v. Büna u.

(Fortsetzung.)

„Das käme auf einen Versuch an. Hast Du Dich mit Dersin gezannt, Ilse? So was kommt schon vor — das renkt sich wieder ein.“

„Nein — niemals.“

Jetzt wußte er, was er wissen wollte. Also doch!

„Er war wohl eifersüchtig, weil Du so viel getanzt hast?“

„Nein.“

„Vorüber denn?“ Er hielt den Atem an und lauschte mit Spannung auf ihre nächsten Worte. „Sag doch weshalb, Ilse!“

„Ich soll von Glöckenburg fort — zu seinen Eltern gehen. Er findet es unpassend, daß ich bei Euch lebe, weil wir doch eigentlich nicht verwandt sind und —.“ Sie stockte.

Kurt lachte. „Du lieber Gott, auf was für verdrehte Ideen doch solch unglücklicher Bräutigam verfällt. Wirklich — die Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft.“ — Das hätte der gute Dersin sich sparen können. Für Irma und

mich bist Du ein zärtlich geliebtes, jüngerer Schwesterchen! Das will er nicht einsehen? Zu blöb! Ich werde morgen hinreiten und es ihm auseinandersetzen.“

„Nein, Kurt, das tußt Du auf keinen Fall!“

„Warum denn nicht, Ilse? Wenn Dich der Streit grämt —“

„Er grämt mich gar nicht, und ich will nicht, daß Du mit Dersin sprichst — auf keinen Fall. Versprich es mir.“

„Ich verspreche alles, was Du willst. Ich wollte Dir ja nur gefällig sein, Ilse. Er soll zwar etwas starkköpfig sein, aber wenn man liebt, gibt man gern nach, besonders wenn man so offenbar im Unrecht ist, wie der gute Dersin in diesem Fall. — Es wäre ja Irmas Tod, wenn Du sie jetzt verlässest. Jede Erregung müssen wir von ihr fernhalten. Wir dürfen ihr darum nichts von Eurem Streit sagen. Wenn Dersin wirklich in nächster Zeit nicht kommen sollte, so wollen wir ihr erzählen, er wäre auf Urlaub gegangen.“

Ilse nickte. „Ja, das ist am besten.“ Sie seufzte tief auf. „Er kommt nicht wieder, Kurt — nie mehr. Er ließ mich wählen zwischen sich und Euch.“

„Und Du wähltest mich!“ rief er stürmisch.

„Irma und mich,“ verbesserte er sich dann schnell.

Er ließ Irmas Hand wieder los. Vor allen Dingen Ruhe jetzt! Er mußte sie ganz sicher machen und vollkommen unbefangen, brüderlich herzlich bleiben. Je besser er diese Rolle spielte, in um so schlechterem Lichte erschien Dersins Benehmen.

„Ja, ich wählte Irma,“ antwortete Ilse leise. „Sprich aber nicht mehr davon, Kurt, es tut so weh.“

Er streichelte nur sanft ihre Hand und sagte ein paar freundlich gleichgültige Trostesworte.

In seinem Herzen stürmte es. Sie war sein!

Die Verlobung mit Dersin schien gelöst. Daß das zerrissene Band nicht wieder geknüpft wurde, dafür wollte er schon sorgen.

Irma konnte nur noch Wochen, höchstens einige Monate leben. Das hatte ihm der berühmte Spezialist nach der Untersuchung klar und unumwunden erklärt. Er erfüllte Irmas Wunsch und überließ sie ganz sich selbst. Er küßte nur ehrerbietig ihre Hand und sah ihr voll warmen Mitleids in die Augen, als er ihr nach der langen Fahrt im Vorzimmer gute Nacht sagte.

Nerven untergraben. Der Chef des Marinekabinetts gab sodann eine Reihe von Auszeichnungen bekannt, die der Kaiser den betreffenden Herren persönlich überreichte. Nach Beendigung der Feier begab sich der Kaiser bei Hognitz um 12,15 Uhr an Bord der „Deutschland“, wo ein Frühstück stattfand. Während desselben trat die „Deutschland“ die Rückreise nach Kiel an.

* Kiel, 21. Nov. Der Kaiser ist an Bord der „Deutschland“ heute nachmittag 5 Uhr aus Mürwik wieder hier eingetroffen; die Begleitschiffe „Hela“ und „Sleipner“ folgten.

* Berlin, 22. Nov. Aus dem Erbegräbnis der Familie v. Langen auf dem Gute Parow (Kreis Franzburg) wurde am Sonntag der Metallarg des vor 5 Jahren im Alter von 70 Jahren verstorbenen Barons v. Langen geöffnet und die Leiche sämtlicher Schmuckgegenstände beraubt aufgefunden.

* Berlin, 22. Nov. Ein 57 Jahre alter Hypothekemakler, der wegen Betrugs zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, zog bei Verkündung des Urteils ein langes Dolchmesser aus der Tasche und brachte sich eine tiefe Schnittwunde am Halse bei.

† Aus Württemberg, 21. Nov. Nach Genuß von gelben Rüben ist eine Familie in Ehlingen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. — Das württ. Ministerium des Innern hat die Einführung von 25 Stück Großvieh und von 40 Schweinen pro Woche aus Frankreich auf den Heilbronner Schlachthof erlaubt. — In Haid bei Saulgau wurde ein 13 Jahre alter Bursche von einem Pferd derart auf den Unterleib geschlagen, daß der Tod des Unglücklichen eintrat. — Die Wurstvergiftungsaffäre in Ulm hat nun noch ein zweites Opfer gefordert. Ein Gasarbeiter, dessen ganze Familie auf den Genuß der Wurst hin erkrankt war, ist der Vergiftung erlegen. Wie jetzt festgestellt wurde, waren insgesamt 24 Personen erkrankt. Der Staatsanwalt hat eine Untersuchung eingeleitet.

Frankreich.

Paris, 21. Nov. In der letzten Nacht zerstörten unbekannte Vandalen das Gitter des Denkmals, welches in der Nähe von Dijon zum Andenken an die gefallenen pommerischen Offiziere und Soldaten, welche im Kampf im Januar 1871 dort gefallen waren, errichtet worden war. Ferner zertrümmerten die Vandalen durch Revolvergeschüsse die Gedenktafel, die an der Stelle angebracht worden ist, wo der Kampf an dem betreffenden Tage besonders heftig tobte und wo die Fahne des pommerischen 61. Infanterie-Regiments von französischen Soldaten erbeutet worden ist. Das Terrain, auf welchem das Denkmal errichtet ist, gehört der deutschen Regierung. Das Monument wurde am 11. Juli 1871 von dem General, welcher die Besatzungstruppen in Dijon befehligte, eingeweiht.

Ilse sah ihm nach, wie er sich vorsichtig auf den Fußspitzen entfernte, um Irma nicht zu stören.

Der gute Kurt! Wie unrecht tat Dergin ihm!

Bei dem Gedanken an den verlorenen Geliebten füllten wieder schwere Tränen ihre Augen. Sie wischte sie energisch fort. Leise klinkte sie die Tür zu Irmas Schlafzimmer auf und trat ans Bett.

Die Nachtlampe brannte unter einem großen Schirm. Ein kreisrunder Schatten tanzte an der Decke.

Irma schlief fest — einen tiefen Schlaf, der mehr einer Betäubung ähnlich sah.

Ilse kniete neben dem Bett nieder und lehnte die heißgeweinten Lider gegen die schlaff herabhängende, kühle Hand der Schwester.

Wie durchsichtig und wachsern waren die schlanken Finger — kraftlos und matt! Das Lebensglück war ihnen langsam entglitten — sie haschten nicht mehr danach. „Ich tat recht, bei ihr zu bleiben,“ dachte Ilse. „Wie hätte ich es ertragen, sie einsam zu wissen?“

„Und wie willst Du das Leben ohne ihn ertragen?“ Eine leise Stimme schien ihr das zuzuraunen.

Sie wußte keine Antwort darauf.

Sie blieb am Bett der Kranken sitzen, bis

Dieser Hoheitsakt wird von der Bevölkerung scharf getadelt.

Belgien.

* Brüssel, 21. Nov. Die Umgebung der kgl. Familie zeigt sich infolge des letzten Bulletins über das Befinden der Königin beruhigter.

England.

* London, 22. Nov. Die Prozeßkosten in dem Drama des Londoner Frauenmörders Dr. Crippen werden auf Seiten Crippens wie der Staatsanwaltschaft auf je 200 000 Mark geschätzt.

Rußland.

* Astapowo, 21. Nov. Die Leiche Tolstois ist mittags eingesargt worden. Darauf nahmen die auf der Station Anwesenden von dem Verschiedenen Abschied, indem sie an der Bahre vorbeifilzierten. Um 1 Uhr wurde der offene Sarg von den Söhnen Tolstois hinausgetragen. Sobald die Prozession auf dem Hof sichtbar wurde, stimmte das Publikum in das Totenlied „Ewiges Angedenken“ ein. Dem Sarge folgte die Gräfin, geführt vom Direktor der Rjasew-Ural-Bahn. Um 1.40 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung. Die Gesichtszüge Tolstois zeigen gar keine Veränderung.

* Petersburg, 21. Nov. Die Fraktion der Otkobristen sandte an Tolstois Witwe ein Beileidstelegramm und beauftragte drei ihrer Mitglieder, bei dem Ministerpräsidenten Stolypin und dem Metropoliten Antonius die Erlaubnis einer Totenmesse für Tolstoi auszuwirken.

Asien.

* Hongkong, 21. Nov. Die Regierung von Lissabon gab dem Gouverneur und dem Bischof von Macao telegraphisch die Anweisung, den Erlaß über die Ausweisung der Jesuiten unverzüglich zur Anwendung zu bringen. Ein Teil von diesen wird sich nach Brasilien, die anderen nach Cochinchina und dem englischen Indien begeben.

Amerika.

* El Paso (Texas), 21. Nov. In Zacatecas (Mexiko) kam es am Samstag abend zu Unruhen, bei welchem das Militär auf die Aufständischen ein Feuer von vernichtender Wirkung abgab. 100 Personen wurden getötet. Die Leichen liegen noch heute in den Straßen. Jetzt herrscht Ruhe in Zacatecas.

* Washington, 21. Nov. Das Kriegsdépartement wies den Kommandeur des Armeedépartements von Texas an, Bundesstruppen in Bereitschaft zu halten, um es dem Gouverneur von Texas zu ermöglichen, die Neutralität der Vereinigten Staaten an der Grenze von Mexiko aufrechtzuerhalten.

Die Aufstellung des Eisenbahnfahrplans 1911/12 betr.

(Fortsetzung.)

Daß hiernach Durlach allen Anspruch auf Verbesserung seines Schnell- und Eilzugs-

die Lampe erlosch und die Dämmerung fahl und grau ins Zimmer kroch.

7. Kapitel.

„Nehmen Sie es mir nicht übel, Herr von Dergin, aber Sie haben —“

„Sich wie ein Esel benommen. Sie haben ganz recht, meine gnädige Frau.“

Frau von Rosen lächelte. „Das wollte ich nicht sagen.“

„Aber Sie denken es.“

„Auch das nicht. Aber etwas sehr schroff sind Sie vorgegangen, und diese Schroffheit war nicht nur ungerecht, sondern auch unklug.“

„Ich leide am meisten darunter.“

„Wie lange haben Sie denn Fräulein von Hanstein nicht gesehen?“

„Seit dem unglücklichen Kasinoball nicht.“

Frau von Rosen ließ ihr Strickzeug in den Schoß fallen. „Seitdem nicht? Das sind ja schon acht Wochen!“

„Sie sind mir lange genug geworden.“

„Das kann ich mir denken! Warum sind Sie denn nicht einmal hingerritten und haben sich nach Frau von Gelderns Befinden erkundigt?“

Eine flüchtige Röte stieg in Dergins Gesicht. „Das habe ich getan — vierzehn Tage nach dem Kasinoball. Ich hielt es vor Un-

verkehrs erheben darf, dürfte angesichts der vorstehenden erdrückenden Beweise ernstlich wohl nicht in Frage gestellt werden. Wir erlauben uns daher zwecks Aenderung dieses jetzigen, durchaus unhaltbaren Zustandes einige praktisch wohl durchführbare Wünsche zu äußern:

I. Strecke Mannheim-Basel:

1. Wenn möglich ersuchen wir um einen Halt des Eilzugs 91, ab Karlsruhe 5¹². Wir erkennen gerne an, daß dieser Zug eine ziemlich gespannte Kurslage besitzt und wegen des voranfahrenden Orientexpresszuges zwecks Aufnahme eines Haltes nicht früher gelegt werden kann. Wir glauben jedoch darauf hinweisen zu sollen, daß dieser Zug früher noch weit gespanntere Fahrzeiten besaß (1903 im Sommer 3 Minuten spätere Abfahrt in Karlsruhe und dabei doch 2 Minuten frühere Ankunft in Frankfurt bei den gleichen Halten wie heute.) Es erscheint uns daher bei der jetzigen gedehnten Kurslage des Zuges ein Halt wohl möglich. Wir gestatten uns hierbei auf das Beispiel der anschließenden preussischen Bahnen hinweisen zu dürfen, die bei eintretender geringerer Fahrplanspannung stets neue Zwischenhalte einzuschleichen wußten, wie beispielsweise seit 1903 bei Zug 96 in Heppenheim und Friedrichsfeld, ohne daß in Baden ein Mehrhalt eingefügt worden wäre.

2. Auch Schnellzug D 25 weist eine solche Fahrplangelage auf, daß ihm ein Zwischenhalt in Durlach keinerlei Eintrag bringen würde. Sowohl eine durch diesen Halt hervorgerufene spätere Ankunft in Bruchsal, wie auch eine frühere Abfahrt in Karlsruhe wäre für die Kurslage des Zuges ohne jede weitere Bedeutung. Jedoch glauben wir mehr Wert auf den Halt des Schwarzwaldzuges 15, ab Karlsruhe 2¹¹, legen zu sollen, um eine bessere Nachmittagsverbindung nach Heidelberg zu gewinnen. Dieser Eilzug trifft bereits 2⁰⁹ in Karlsruhe ein, ein Halt von 10 statt 12 Minuten daselbst, wie er wegen des voranfahrenden Zuges 317 nach Heilbronn vorgezogen werden muß, dürfte wohl vollauf genügen. Zudem besitzt dieser Zug ab Karlsruhe eine ziemlich gedehnte Kurslage; auch hat er ab Karlsruhe weiter keine bedeutameren Anschlüsse zu erreichen, die ja alle dem voranfahrenden D 163 übertragen sind, so daß uns die Festlegung des Zuges mit folgenden Fahrzeiten durchaus möglich erscheint:

Karlsruhe	ab 2 ¹⁰
Durlach	an 2 ²⁵
„	ab 2 ²⁶
Bruchsal	an 2 ⁴¹ (wie bisher.)

3. Ohne irgend welche Schwierigkeiten läßt sich u. E. auch ein Zwischenhalt bei Eilzug 189 in Durlach bewerkstelligen, der im Sommer vortreffliche Verbindungen vom Schwarzwald vermittelt; das lästige und überflüssig lange Stillager dieses Zuges in Bruchsal würde

ruhe und Sehnsucht nicht aus. Ich habe mich in Glöckenburg anmelden lassen, bin aber nicht angenommen worden. Es hieß, Frau von Geldern sei zu leidend; der Herr und das gnädige Fräulein wären spazieren gegangen. Ich habe seitdem allerdings den Versuch nicht wiederholt.“

„Wer weiß, ob Fräulein von Hanstein überhaupt etwas von Ihrem Besuch erfahren hat.“

„Ich traue es Geldern zu, daß er ihr mein Kommen verschwiegel! Können Sie es verstehen, gnädige Frau, wie es mich quält. Ilse in der Gewalt dieses Menschen zu wissen?“

„Gewiß; es ist eine sehr peinliche Lage für Sie, obgleich ich glaube, daß Sie in Ihrer begreiflichen Erbitterung Herrn von Geldern etwas zu schwarz malen.“

„Das glaube ich nicht, gnädige Frau.“

Frau von Rosen hatte durch ihre teilnehmenden Fragen nach Ilse Dergins Vertrauen gewonnen. Er schüttelte ihr seitdem öfter sein Herz aus, wenn er sich mit einigen Kameraden bei dem Kommandeur zum Tee ansagte.

(Fortsetzung folgt.)

hierdurch abgekürzt; da der Anschlusszug D 60 von Stuttgart, dessen Wagen Eilzug 189 teilweise in Bruchsal zu übernehmen hat, erst 10³⁰ in Bruchsal eintrifft, ist auch eine spätere Ankunft von E 189 nach 10³⁰ sehr zu wünschen, die am besten durch eben diesen Zwischenhalt herbeizuführen wäre.

4. Weiter wäre uns ein Halt des Eilzuges 16 (ab Heidelberg 7¹¹) sehr erwünscht; denn der Anschluss nach und von Durlach von diesem Zuge darf als äußerst mangelhaft bezeichnet werden. Da die bedeutungsvolleren Anschlüsse zu-

dem vom voranfahrenden D 12 anvertraut sind, bei Zug 16 hingegen keinerlei wichtige Anschlüsse infolge der Aufnahme von Zwischenhalten in Frage gestellt würden, dürfte unsere Bitte wohl als erfüllbar bezeichnet werden können. (Fortsetzung folgt.)

Eingefandt.

Ein solches Schriftstück, wie mir Herr Hauptlehrer Grether von hier in gestriger Nummer widmete, richtet sich von selbst und

zugleich damit — den Schreiber. Wenn einem Uneingeweihten noch irgendwie Zweifel über die „Liebenswürdigkeiten“ auftauchen, mit denen Herr Hauptlehrer Grether seit Jahren meine Person bedachte, so dürften sie durch diese neue Stilblüte, diese öffentliche Herabwürdigung meiner Person, behoben sein. Ich warte alle weiteren Schritte, mit denen mein Gegner droht, ruhig ab.

Durlach, 22. Nov. 1910.

Hermann Kasper, Hauptlehrer.

Für uns ist die Sache hiermit erledigt. D. Reb.

Das Ausfällen der Bäume an öffentlichen Wegen betr.

Die Baumbesitzer werden bei Strafvermeidung aufgefordert, diejenigen Bäume, deren Aeste den öffentlichen Verkehr längs der Land- und Kreisstraßen, sowie der Kreis- und Gemeindegeweges hemmen, oder sonstiges öffentliches Interesse beeinträchtigen, innerhalb 4 Wochen auszufällen.

Gleichzeitig werden die Grundbesitzer veranlaßt, Hecken und Gesträucher an den Wegen, soweit sie den öffentlichen Verkehr hindern, zu beseitigen.

Durlach den 21. November 1910.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Wahl der Beisitzer des Gewerbegerichts, hier die Aufstellung der Wählerlisten betreffend.

Nachdem die Amtsdauer folgender Beisitzer des Gewerbegerichts zu Durlach und zwar:

aus der Gemeinde	aus dem Stande	
	a. der Arbeitgeber	b. der Arbeitnehmer
Grözingen	Arbeit Friedrich, Küfermeister Walthar Jakob Ludwig, Blech- nermeister	Bender Andreas, Maurer Kappeler Jakob, Maurer
Söllingen	Kirchenbauer Albert, Bauunter- nehmer Leicht Christian, Hafnermeister	Armbruster Karl, Steinhauer Beck Philipp Jakob, Cigarren- macher
Weingarten	Reinmuth Erhard, Tünchermeister Treiber Albert, Blechnermeister	Herb Karl, Porzellandrescher + Matthias Nikolaus, Porzellan- schleifer

abgelaufen ist, sind Neuwahlen mit einer Amtsdauer von sechs Jahren vorzunehmen.

Die Wahl der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitgeber liegt den Arbeitgebern, diejenige der Beisitzer aus dem Stande der Arbeitnehmer den Arbeitnehmern ob.

Als Arbeitgeber gelten diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen.

Den Arbeitgebern stehen die mit der Leitung eines Gewerbebetriebs oder eines bestimmten Zweigs desselben betrauten Stellvertreter der selbständigen Gewerbetreibenden gleich, wogegen Betriebsbeamte, Werkmeister und mit höheren technischen Dienstleistungen betraute Angestellte, deren Jahreseinkommen an Lohn oder Gehalt 2000 M nicht übersteigt, als Arbeiter gelten.

Hausgewerbetreibende gelten ohne Rücksicht auf die Zahl der von ihnen beschäftigten Personen als Arbeiter, wenn sie nicht neben dem Hausgewerbe ein Gewerbe auf eigene Rechnung ausüben.

Wahlberechtigt sind diejenigen dem deutschen Reich angehörigen gewerblichen Arbeitgeber und Arbeiter, welche das 25 Lebensjahr vollendet haben und in einer der Gemarkungen Grözingen, Söllingen oder Weingarten wohnen oder beschäftigt sind.

Nicht wahlberechtigt sind:

1. Personen, welche die Befähigung zum Amte eines Schöffen infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben (§§ 31, 33, 35 und 358 des Strafgesetzbuchs);
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;
4. Gehilfen oder Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften (gewerbliche Arbeiter in solchen Geschäften, z. B. Stößer in Apotheken, Packer, Fuhrleute u. s. w. sind wahlberechtigt);
5. Arbeiter, welche in den unter der Militärverwaltung stehenden Betriebsanlagen beschäftigt sind;
6. Personen weiblichen Geschlechts.

Zur Stimmabgabe bei der Wahl werden nur diejenigen Arbeitgeber und Arbeiter zugelassen, welche in der Wählerliste eingetragen sind, und in letztere werden nur diejenigen eingetragen, welche zu diesem Behufe ordnungsgemäß angemeldet werden.

Die Anmeldungen werden in den beteiligten Orten getrennt für die daselbst zuständigen Wahlberechtigten in der Zeit vom

Donnerstag den 24. November d. J. bis einschließlich Samstag den 10. Dezember d. J.,

vormittags von 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr, entgegen-

genommen und zwar:

- a. in Grözingen: Rathaus, Bürgermeisterzimmer,
- b. in Söllingen: Rathaus, großer Rathhauseaal,
- c. in Weingarten: Rathaus, Bürgermeisterzimmer.

Die Anmeldungen müssen enthalten:

Zu- und Vorname, Beruf und Stand, Lebensalter, Ort der gewerblichen Niederlassung oder Beschäftigung, Wohnort und Wohnung, Dauer der gewerblichen Beschäftigung, ferner bezüglich der Arbeitgeber die Zahl der von ihnen beschäftigten Arbeiter und bezüglich der Arbeiter den Namen des Arbeitgebers.

Die Anmeldungen können schriftlich oder mündlich durch die Wahlberechtigten selbst oder durch dritte erfolgen, welche hierzu keiner Vollmacht bedürfen, sie können auch durch die Post eingeschickt werden.

Gedruckte Formulare für schriftliche Anmeldungen werden von jeder Anmeldestelle auf Verlangen abgegeben.

Diese Bekanntmachung wird von den beteiligten Gemeinden gemeinschaftlich erlassen.

Grözingen, Söllingen, Weingarten den 21. November 1910.

Der Gemeinderat

Grözingen: Söllingen: Weingarten:
G. Wagner, Benz, Koch,
Bürgermeister. Bürgermeister. Bürgermeister.

Eine Garnitur, bestehend aus Sofa, 2 Fauteuils, 4 Stühle und 2 Divans, billig zu verkaufen
Zehntstraße 7, Hof links.

Großen Dauerbrand-Ofen gut erhalten, hat billig abzugeben
C. Meißburger, Hauptstr. 38

Ein Pferd nebst Federnwagen zu verkaufen
Jägerstraße 3.

Zimmer, ein gut möbliertes, ist sofort zu vermieten
Weingarterstr. 3.

2 einzelne, möbl., schön gelegene Zimmer in Grözingen werden jederzeit an solide Personen (mit oder ohne Pension) zu vermieten gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Aue.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör (Neubau) ist sofort oder später zu vermieten
Näheres bei
H. Raffeld, Malermstr.

Wegen Wegzugs von hier ist eine schöne helle 4-Zimmer-Wohnung mit Keller, Speicher, Wasser und Gas Sebaldstraße 20, 2. Stock, sofort oder später zu vermieten bei
Carl Leukler, Lammstraße 23.

Vier-Zimmerwohnung mit Garten zu vermieten. Näheres
Weingarterstr. 44.

Mk. 50,300 Prämie kamen die letzte Woche in meine Kollekte, die ich, resp. deren Anteil sofort auszahle; deshalb empfehle als nächste Badener, Mülhauser, Darmstädter, Freiburger u. Straßburger à 1 M., 11 Stück 10 M., Nürnberger Lorenzer à 3 M., 11 St. 28 M., sowie div. Staats- u. Städteprämienlose, Staats- u. Städteanleihen, Pfandbriefe u. dergl.

Carl Götz,
Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die beleidigenden Aussagen gegen Leopold Giese Ehefrau nehme ich hiermit reuevoll zurück.
Aue, 22. Nov. 1910.

Frau Lisette Walschburger.

Für Glaser etc.

Wegen Umbau billig zu verkaufen zu jedem annehmbaren Preis:

1. Schaufenster, 230—100 cm, mit dazu gehörigen Rolladen,
 2. kleinere Rolladen,
 1. Stahlschild.
- Näheres Wilhelmstr. 4, 2. St.

Gänselebern

werden angekauft
Karlsruhe, Adlerstraße 28, Querbau.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei
Frau Schaber, Kelterstr. 25.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Kronenstraße 3, 1. Stock,
beim Marktplatz.

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen angekauft
Karlsruhe, Zähringerstraße 88.

Eine schöne Kuckuh mit 5. Kalb unter Garantie zu verkaufen bei
Wilhelm Postweiler,
Aue, Kaiserstraße 10.

Grözingen.

Kaiserstraße 54 ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Fräulein wünscht sich als Verkäuferin auszubilden. Offerten Nr. 417 an die Exp. d. Bl.

2 gut möblierte Zimmer

sofort zu vermieten
Hauptstraße 30.

Freiw. Sanitäts-Kolonie vom Roten Kreuz.

Unsere Mitglieder, wie den Neueintretenden zur Nachricht, daß der neue Übungskurs am **Mittwoch, 23. Nov.**, abends 8 Uhr, in dem uns von der Stadtbehörde gütigst zur Verfügung gestellten Saale des Rettungsgebäudes seinen Anfang nimmt. Vollzähliges und pünktliches Eintreffen wird erwartet.

Die Führung.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein

Morgen, **Mittwoch den 23. November**, abends halb 9 Uhr, findet in der „Karlsburg“

Versammlung

statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

1. Kraft-Sport-Verein Durlach.

Von heute an finden jeweils **Dienstag und Freitag**, abends punkt 8 Uhr, die **Übungen** statt. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Samariter-Verein Durlach.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß **Mittwoch** abends 8 1/2 Uhr die regelmäßigen **Unterrichtsstunden** beginnen. Es bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Bügeln** feiner Herren- und Damenwäsche. Spezialität: **Kragen, Manschetten, Serviteurs, Kleider, Blusen.** Dasselbe werden auch **Vorhänge und Stores** bei bester Ausführung angenommen.

Maria Dammann,
Hauptstraße 51, 2. Stock.

10 Zentner

schöne Kochigüberüben

und 10 Zentner

prima Gardtkartoffeln

zu verkaufen.

Jakob Hotheinz,
Blankenloch.

Ca. 1400 Liter

neuer vergorener Apfelwein

werden billig abgegeben. Anfragen erbeten unter Nr. 414 an die Expediton dieses Blattes.

20-30 Paar

schöne Tauben

zu verkaufen.

Ernst Hauck.

Emmericher Waren-Expedition
KAFFEE, THEE, CACAO etc.
J. Burgstahler, Adlerstr. 11.



Morgen (Mittwoch) wird geschlachtet

im **Friedrichshof.**

1 Fahrrad,
1 Bringmaschine,

beides noch wie neu, billig zu verkaufen. Zu erfr. b. d. Exp. d. Bl.

Verloren schwarz-weißes gehäkeltes **Taschentuch**

vom Marktplatz bis **Karlsburg.** Gegen Belohnung abzugeben

Hauptstr. 27, Loden.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Am **Sonntag den 27. November d. J.,** nachmittags **3 Uhr**, findet in **Untermuschelbach** im **Gasthaus zum Sammlandwirtschaftliche Besprechung** über **Obstbau** statt, wobei Herr **Obstbaulehrer Thiem, Augustenberg**, den einleitenden Vortrag halten wird. Hierzu laden wir die **Vereinsmitglieder**, sowie sonstige **Freunde** der **Landwirtschaft** ergebenst ein.

Durlach den 19. November 1910

Die Direktion:
Turban.

Die Generalversammlung-Betreter der Arbeitnehmer und die Mitglieder der Ortskrankenkasse Durlach

werden zu einer **Vorbereitung** auf **Mittwoch den 23. ds. Mts.,** abends 1/2 9 Uhr in das **Gasthaus zum „Schwanen“** höflichst eingeladen.

Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik

Carl Häffner

Hauptstrasse 11

Spezialität für elektrische **Licht-, Kraft-, Klingel- und Haustelexphonanlagen,**

sowie sämtliche in das Fach einschlagenden **Reparaturen.**

Ruhrfettfluß- und Anthracitkohlen

Schmiedekohlen, Saarkohlen und Brifets
Ruhrbrechkohls, Holzkohlen und Bündelholz liefert in großen und kleinen Quantitäten billigt und prompt in bester Qualität

Otto Schmidt, Kohlen- und Eisenhandlung,
Hauptstraße 48.



Wenn ich huste

und nicht mehr schlucken kann,
dann helfen mir am besten

Schuff's
echte Sodener Pastillen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Oefen und Kochherde

in moderner, bester Ausführung mit Garantie für guten Zug empfiehlt in großer Auswahl billigt

Otto Schmidt, Eisenhandlung

Hauptstrasse 48.

Auf Wunsch fertig aufgestellt.

Prima Württembergische Tafeläpfel.

haltbare Ware, zu haben.

Albert Roos, Sophienstr. 12.

Ohne guten Magen keine Lebensfreude

Wer ihn nicht hat, d. h. dessen Verdauungskräfte geschwächt sind, wer gewöhnliche Kost nicht verträgt, keinen Appetit hat, nach dem Essen Magen- und Verdauungsbeschwerden empfindet, wer abgemagert, blutarm, bleichsüchtig, durch Krankheit geschwächt, oder Konvaleszent ist, gebrauche **Pepsinwein** als diätetisches Getränk bei den tägl. Mahlzeiten. Reiner Pepsinwein ist ein diätetisches Nähr- und Verdauungsmittel, per Flasche M. 1.—, 1,80 und 3,50.

Ferner wird mein Pepsinwein empfohlen für **Blutarme, Bleichsüchtige, Schwächliche, Genesende, auch Kinder.**

Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

A u e. Dankagung.



Für die vielen herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter **Auguste Zoz,** geb. **Kirschenmann,**

sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn **Dekan Meyer** für die trostreiche Grabrede, dem Herrn **Lehrer Granget** für den erhebenden Grabgesang, der **Krankenschwester** für die liebevolle Pflege, sowie allen denen, die sie während ihrer Krankheit mit Besuchen erfreuten.

Aue, 21. Nov. 1910

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Alban Zoz u. Kinder.

Die Einzige

beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen alle **Sautunreinigkeiten** und **Sautauschläge**, wie: **Milchseife, Finken, Flechten, Blüthen, Gesichtsstö etc.,** ist unbedingt die **echte**

Stiefenpferd-Teerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Rabenstein,
St. 50 S. in beiden Apotheken

Gebrauchte Nähmaschine

billig zu verkaufen

Auerstr. 50, 3. St. v.

Empfehle mich im **Weihnähen** und **Sticken.** Zu erfragen **Rayvenstraße 19, part.**

Ausbildungsschülerinnen

einige tüchtige fürs ganze Jahr sofort gesucht. Näheres **Festhalle.**

Zwei gut möblierte Zimmer sofort zu vermieten.

Frau Kastner Wtw.,
Kilischfeldstr. 10, 1. St.

Zugleich empfehle ich mich im **Weihnähen** und **Sticken.**

Stühle jeder Art

werden geflochten und repariert von **Frau Emma Kah,** Friedrichstraße 2, und **Frau Emma Siegler** (vorm. **Fiamm**), Schwanenstraße 6.

Im Bügeln

empfehl ich

Mina Menert, Spitalstr. 22.

Württembergische Chauffeur-

Fachschule Stuttgart, Filderstr. 63
anerkannt leistungsfähigste Anstalt der Welt, bildet den besten Chauffeur aus. Eintritt jederzeit. Kostenlose Stellenermittlung.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

19. Nov.: **Hermine Amalie, Bat. Mor Meier, Fabrikarbeiter.**

Eheschließung:

19. Nov.: **Georg Rudolf Hill von Weingarten, vermittelter Kanzleiasistent, und Wilhelmine Groß von Reichen.**

Gestorben:

19. Nov.: **Hermann, Bat. Leopold Gerbacher, Warenhändler, 1 Jahr 5 Monate alt.**

20. **Walter, Bat. Hermann Schredenberg, Eisenbahnassistent, 4 Wochen alt.**

Vorausichtliche Witterung am 23. Nov.
Keine wesentliche Veränderung.